

Sommerfest

am 6. Juli 1907.

Ein Abend im Wiener Prater.

o o o

Vortragsfolge der Männerchöre.

Erste Abteilung:

1. Mair Franz: „Es rauscht ein stolzer Strom zum Meer“.
2. Abt Franz: „Waldesgruß“.
3. Gericke Wilhelm: „Wach auf, du schöne Träumerin!“

Zweite Abteilung:

Steirische Volkslieder

im Satze von Dr. Josef Pommer.

- a) „Da Hahnbfalz.“
- b) „Der steirische Wullaza.“
- c) „Die zwa Pfeiferlbuam vom Grundlsee.“



Wortlaut der Lieder.

Erste Abteilung:

Es rauscht ein stolzer Strom zum Meer.

Chor von Franz Mair, Gedicht von A. Maaff.

Es rauscht ein stolzer Strom zum Meer
Durchs schönste deutsche Land,
Die Rebe blühet ringsumher
An seinem sonn'gen Strand.
Er ist so tief, so stark und klar
Wie deutsch Gemüt es allzeit war.
Und dieser Strom, an Schönheit reich,
Ist deutsch im deutschen Österreich.

Es geht ein Wort von Mund zu Mund
So fraut und stark und treu,
Es dringt zum tiefsten Herzensgrund
Und kennt nicht Falch noch Scheu.
Es grüßt und kost so liebevoll,
Es dräut wie mächt'ger Donnerroll.
Das Wort, an Lieb' und Kraft so reich,
Ist deutsch im deutschen Österreich.

Es klingt ein Lied allüberall,
Gleich wie das Frühlingwehn,
Dahin durchs Land mit hohem Schall
Zu neuem Auferstehn.
Es klingt hinein in jedes Herz
Und zwinget mehr als Stahl und Erz.
Dies Lied ist deutsch und deutsch das Reich,
Mein Vaterland, mein Österreich.



Waldesgruß.

Chor von Franz Abt, Gedicht von Karl Schulze.

Du Hain voll kühler Schatten,	Melodisch tönt dein Rauschen,
Du grünes Paradies!	Du dufterfüllte Welt,
Auf deinen duft'gen Matten	Wo bunte Vöglein lauschen
Wie ruht es sich so süß!	Im hohen Eichenzelt!
Vor deiner Lenzeschöne	Du weckst die Sehnsucht wieder,
Entschwinden Sorg und Leid,	Die süße Wanderlust,
Dich feiern unsre Töne,	Dich preisen unsre Lieder
O Waldeseinsamkeit!	Aus tiefbewegter Brust!
Mit deinen Wipfeln, goldumstrahlt,	Und hell es durch die Wipfel schallt:
Sei uns gegrüßt, du schöner Wald!	Sei uns gegrüßt, du schöner Wald!



Wach auf, du schöne Träumerin!

Chor von **Wilhelm Gericke**, Gedicht von **Jul. Rodenberg**.

Wach auf, du schöne Träumerin, wach auf!
Der Trennung lange Nacht ist hin, wach auf!
Vergangen ist nun Leid und Not,
Dein Liebster kommt im Morgenrot,
Wach auf, du schöne Träumerin, wach auf!

Die Lerchen singen vor ihm her: Wach auf!
Zu seinen Füßen rauscht das Wehr: Wach auf!
Was Ton und Stimme hat, das singt,
Daß dir's durch alle Fenster klingt:
Wach auf, du schöne Träumerin, wach auf!

Ins Kämmerlein, ins Herz hinein: wach auf!
Die Erde liegt im Sonnenschein, wach auf!
Und Lenz und Lieb' erfüllt den Sinn,
Wach auf, du schöne Träumerin, wach auf!



Zweite Abteilung:

Steirische Volkslieder

im Saße von **Dr. Josef Pommer**.

a) Da Hahnbfalz.

Bua, wanns d'willst auf'n Hahnbfalz gehn,
Muasht fruah aufstehn,
Muasht aufstehn vor Tags,
Daß du hinkimmst auf den selbig'n Plat,
Wo da Hahn sein Bfalz hat.
Haliadiä gugu!

Bua, wanns d'willst auf'n Hahnbfalz gehn,
Muasht fruah aufstehn,
Muasht aufstehn vor Tags,
Denn wann d'Sunn scho schein,
Kimmst ja lang schon z'ipat,
Is da Hahn schon bei der Henn.
Haliadiä gugu!

Bua, wanns d'willst auf'n Hahnbfalz gehn,
Muasht hoch aufgehn,
Muasht aufgehn af'n Schnee,
Dort'n siagst die Hahna schön umawalg'n,
Kannst dir's auffalchiaßen, wia's dir g'falln.
Haliadiä gugu!

b) Der steirische Wullaza.

Mein Diandl hat g'sagt und hat g'lacht,
I sullt zu ihr keman auf d'Nacht
Und sullt ihr mein Zidan mitnehman,
Und sullt ihr an steiariarisch'n Wullaza spälln.

Jazt bin i halt spat außi gangan,
Und hab ihr mein Zidan mitgnomman,
Und hab mi ans Fensterl hing'stellt,
Und hab ihr an steiariarischen Wullaza g'spüllt.

Da hat sie mi freundli ang'schaut,
Und hat si's halt z'sag'n nit traut,
I sull halt mein Zidan wegleg'n
Und sullt ihr a steiariarisches Busslerl geb'n.

Und wie ma uns g'halft g'habt hab'n g'nua,
Es war ja schon zeitli in da Fruah,
Hats g'sagt: b'hiat di Gott, liaba Bua,
Hiaßt gehts der steiariarischen Hochalma zua.



c) Die zwa Pfeiferlbuam vom Grundlsee.

Mir san die zwa Pfeiferlbuam vom Grundlsee,
Im Tal pfeift mei Bruader, i pfeif auf der Höh,
Mir scheuchen ka Waffer, ka Müah und ka Plag,
Und frag'n unsre Pfeiferln im bockled'nan Sack.
Hadaralala rididla.

Am Sonntag, da keman die Deandlan zan Tanz,
Da fliag'n di Zwanz'ga vom Simandl Hans,
Die Roll vom Kreuzwirt, dö steckt eahm im Kopf,
Ja, Geld hätt er gnua grad, er hat a an Kropf.
Hadaralala rididla.

Drum greift er in'n Sack, schafft an Steirischen an,
I sull recht schön pfeifen, so schön als i kann.
Er nimmt glei die Roll, aba pfiff'n hab nôt i,
Denn pfiff'n hat eahm d'Roll und g'lacht hats auf mi.
Hadaralala rididla.

Am Aufseer Kirtag, da gehts lustig zua,
Der Schattleitner Schneider hat tanzt bis in d'Fruah.
Mir hab'n eahm z'weng pfiff'n, er kriagt gar nôt gnua,
Wie er ham kummt, pfeift d'Alfi, glei gibt er an Ruah.
Hadaralala rididla.

